Fachwerkhaus

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/361210359433/

ID: 361210359433 **Datum:** 05.12.2005 **Datenbestand:** Bauforschung

Objektdaten

Straße:	Froschgasse
Hausnummer:	10
Postleitzahl:	72070
Stadt-Teilort:	Tübingen
Regierungsbezirk:	Tübingen
Kreis:	Tübingen (Landkreis)
Gemeinde:	Tübingen
Wohnplatz:	Tübingen
Wohnplatzschlüssel:	8416041017
Flurstücknummer:	*keine*
Historischer Straßenname:	*keiner*
Historische Gebäudenummer:	*keine*

Lage des Wohnplatzes

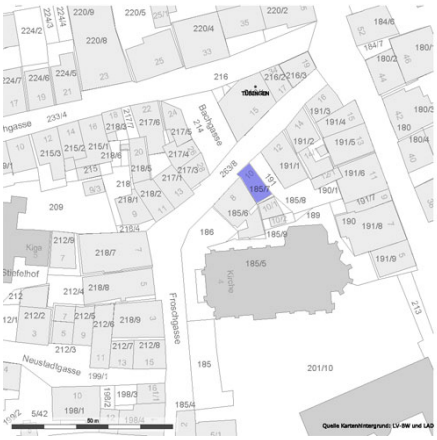
Fotos

Bildbeschreibung:
Nordwestansicht

Abbildungsnachweis:
Christin Aghegian-Rampf

Bildbeschreibung:
Lageplan (Vorlage LV-BW und LAD)

Abbildungsnachweis:
OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY



Bildbeschreibung:
Ansicht von Nordwest (S.Uhl)

Abbildungsnachweis:
- *OBJ_IMAGE_ILLUSTRATION_EMPTY*

Objektbeziehungen

- *keine*

Umbauzuordnung

- *keine*

Bauphasen

Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:

unbekannt

1. Bauphase:
(1604 - 1606)

Die Dendrodaten lassen eine Enstehungszeit des Gebäudes um das Jahr 1606 annehmen.

Betroffene Gebäudeteile:

- *keine*

Besitzer:in

- *keine Angaben*

Zugeordnete Dokumentationen

- Dendrochronologische Datierung und bauhistorische Kurzuntersuchung des Dachwerks

Beschreibung

Umgebung, Lage:	Liegt in der Altstadt nördlich der St. Johanneskirche.
Lagedetail:	• Siedlung • Wohnsiedlung
Bauwerkstyp:	*keine Angaben*
Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):	Der länggestreckte, schmale und traufseitig an der Strasse stehende Baukörper springt aus der Häuserflucht heraus. Das Gebäude schliesst im Westen unmittelbar an die Nachbarbebauung an und steht nach Osten hin frei.
Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:	unbekannt
Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):	unbekannt
Bestand/Ausstattung:	unbekannt

Konstruktionen

Konstruktionsdetail:	• Dachgerüst Grundsystem • Sparrendach, q. geb. mit stehendem Stuhl
Konstruktion/Material:	Untersucht wurde nur das Dachgeschoss, Alle anderen Bereiche waren nicht zugänglich. Es handelt sich vermutlich um einen Fachwerkbau. Im Dach gibt es Reste eines doppelt stehenden Stuhles mit kopfzoniger, symetrischer Längsaussteifung. Aus dem Dachwerk lassen sich keine Aussagen zur Konstruktion und Gliederung des Unterbaus treffen, da dieser im wesentliche aus dem 18. Jahrhundert stammt